

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 23

Rubrik: Die Freidenker-Bewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

• Die Freidenker-Bewegung. •

Alle für den Text der folgenden Rubriken bestimmten, Deutschland und den Internationalen Bund betreffenden Zusendungen sind zu richten an E. Vogtherr, Dresden A. 34; soweit sie die Schweiz betreffen an P. F. Bonnet in Zürich II; Mutschellenstr. 111

Deutsches Freidenkertum und Freireligiöse Gemeinden.

Ehren-Tafel für im Kriege gefallene Gesinnungsfreunde!

Stettin. Johann Bestow, Schneider, fiel im Osten.
Franz Alagemann, Tischler, fiel im Westen.
Köln. Franz Aura, Schriftführer des Kölner Freidenkervereins fiel am 26. August vor Sedan.
Liegnitz. Die Gemeindeglieder Engbert und Hoffmann fielen im Osten.

Das Eisene Kreuz

erhielten Dr. Lothar Schüding, Vorstandsmitglied des Deutschen Monistenbundes und Vertrauensmann des „Komitee Konfessionslos“, Gesinnungsfreund Engbert, Liegnitz, Delegierter beim letzten Freidenker-Kongress (inzwischen gefallen), Feldwebel Georg Pollack, ein Kind der Breslauer freien Religions-Gemeinde.

Breslau. Nachdem am 12. Okt. mit einem zurückgelangten Geldbriefe die Nachricht an mich gekommen, daß mein Sohn Walther „gefallen“ sei, nachdem außer vielem Anderen auch durch Freund Schmal aus München private Bestätigungen der Todesnachricht eingetroffen waren, während kriegsamtlich nichts gemeldet wurde, erhielten wir plötzlich am 11. November einen von meinem Sohne diktierten Brief, gezeichnet unterm 25. Oktober. Darnach ist er am 25. September schwer verwundet worden (Schuß durch Schulter und Brust) und in französische Gefangenschaft geraten, wo er im Militärhospital zu Caen unter guter Behandlung und Pflege ausgeheilt wird, wie der Brief angibt. So ist uns Hoffnung geworden, daß wir den totgeglaubten Sohn wieder in unsere Arme schließen dürfen. Für alle uns zugegangenen Beweise der Teilnahme herzlichsten, wärmsten Dank!

Hamburg. Die freireligiöse Gesellschaft Hamburg konnte in diesem Herbst infolge des Krieges bisher größere Veranstaltungen nicht zur Ausführung bringen, teilweise weil mehrere Mitglieder im Felde stehen, teils aber auch verbot sich eine öffentliche rednerische Tätigkeit durch die damit verbundenen größeren Unkosten. Wir haben daher während der verfloßenen 3 Monate nur Mitgliederversammlungen abgehalten, in denen über ein den heutigen Zeitverhältnissen angepaßtes Thema gesprochen wurde: Herr Herz sprach über Belgien und Herr Feld über das Björnson'sche Drama „Der König“. Außerdem wurde mit unseren im Felde stehenden Mitgliedern ein reger Gedankenaustausch durch Feldpostkarten herbeigeführt und beschlossen, den Mitgliedern unsere Zeitschrift ins Feld zu senden. Ein Notfonds wurde gebildet für die in Not geratenen Gesinnungsfreunde, wodurch uns ermöglicht wurde, einige Unterstützungen zu gewähren; wir beabsichtigen ferner aus diesem Fonds unsern Kriegsteilnehmern durch Feldpostsendungen eine Freude zu bereiten. Als größeres Unternehmen stellt sich die Herausgabe der von Dr. Bruno Wille verfaßten Feldpredigt für Dahinbleibende „Krieg, Vaterland und Menschenwürde“ dar. Wir haben die Freigabe der Broschüre für den öffentlichen Verkauf in Hamburg und Nachbarorten beim Generalkommando beantragt und hoffen, daß die Genehmigung uns erteilt wird. Inzwischen hatten wir in Freundes- und Gesinnungskreisen bereits einen erfreulichen Absatz der Broschüre zu verzeichnen. Am Donnerstag, 10. Dezember, wird unsere diesjährige Hauptversammlung im Dammtorbahnhof 3. Klasse stattfinden, deren Tagesordnung den Mitgliedern noch durch besondere Einladung bekannt gegeben wird.

B. S.

Königsberg i. Pr. Die Ostpreußenhilfe der Königsberger Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft wurde in die Lage versetzt, 15 Kinder gebildeter, 43 Kinder aller Kreise nach Nordhausen, 20 Kinder nach Coburg aus Flüchtlingskreisen in Kriegspflege zu geben. Adoptionsgesuche auf zwei Mädchen (2 Jahre) gebildeter, zwei Knaben, ein Mädchen aller Volkskreise, aus Nordhausen, ein Mädchen (6—10 Jahre) aus Mainz liegen vor. — Anfragen nur schriftlich unter Beifügung einer kirchlichen oder kommunalbehördlichen Bescheinigung werden an die Geschäftsstelle Schnürlingstr. 19 erbeten. Nach wie vor wird besonders die Zufindung warmer Kleidung für Kinder und Erwachsene an dieselbe Geschäftsstelle dringend gewünscht.

Magdeburg. Freireligiöse Gemeinde. Da der Prediger unserer Gemeinde, Herr Dr. Köstlin, zum Kriegsdienst eingezogen wurde, mußten wir den Religionsunterricht für die freireligiösen Kinder aufheben. Um zu verhindern, daß nun die Kinder an dem christlichen Religionsunterricht der Schule teilnehmen müssen, richteten Herr Dr. Köstlin und der Vorstand unserer Gemeinde eine Eingabe an die Regierung auf Befreiung der Kinder vom Religionsunterricht während der Dienstzeit unseres Predigers. In ihrer Antwort teilte uns die Regierung mit, daß die Kinder ohne religiöse Unterweisung nicht bleiben dürfen. Sie wäre damit einverstanden, wenn ein anderer freireligiöser Prediger aus der Provinz oder aus Berlin die Kinder einmal wöchentlich zum Unterricht versammeln würde. Vielleicht wäre es aber Herrn Dr. Köstlin möglich, bei der Militärbehörde zu erreichen, den freireligiösen Unterricht neben seinem Militärdienst fortzuführen. Auf sein Ersuchen bei der Militärbehörde wurde unserm Prediger gestattet, den Unterricht an einem Nachmittag wöchentlich zu erteilen. Der Unterricht wird nun am Sonnabend nachmittag für alle Kinder der Altstadt und der Vororte in unserem Gemeindehause, Marktall-Str. Nr. 1 abgehalten und zwar für die Kinder bis zum 5. Schuljahre von 3—4 Uhr, für die übrigen von 4—5 Uhr.

Unsere Gemeinde veranstaltet für die Kinder, deren Väter zum Kriegsdienst eingezogen sind, eine Weihnachtsfeier am Sonntag vor Weihnachten in unserem Gemeindehause. Um die Bescherung möglichst ausgiebig gestalten zu können — es sollen etwa 120 Kinder durch ein Geschenk erfreut werden — werden Zuwendungen von unseren Mitgliedern und Freunden vom Vorstand gern entgegengenommen.

München. Am 8. Dezember d. Js. wird unser Gesinnungsfreund Dr. A. Rüdert seinen 70. Geburtstag begehen können. Durch seine geschwächte Gesundheit war er in letzter Zeit leider seiner früher so regen Tätigkeit für die Ideen der Freiheit und Aufklärung entzogen. Trotzdem nimmt er noch immer am freigeistigen Leben regen Anteil. Viele Freunde in der Nähe und Ferne werden an diesem Tage ihre Glückwünsche für den Jubilar mit den unsrigen vereinen und ihm noch ein langes Leben in Rüstigkeit und Geistesfrische wünschen. (In Nr. 23, Jahrgang 1904 ist der Lebensgang Rüdert's in einem Artikel von Hedwig Wilhelmi eingehend gewürdigt.)

Stettin. Die staatsgefährliche Bußpredigt. In der Aula des Marienstiftsgymnasiums hielt die hiesige „Christliche Gemeinschaft“ am Abend des 18. Oktober einen öffentlichen Kriegsvortrag ab, in dem der Prediger Karl Heinrich Frank aus Stralsburg in Westpreußen über das Thema: „Was ist des Staates Bestes?“ predigte. Der fanatisierte Sektierer erblickte das Beste des Staates natürlich nur in der Frömmigkeit und ihm war das deutsche Volk noch lange nicht fromm genug. Die „Lieben“ Russen, Schweizer und Engländer seien viel gottesfürchtiger. Die Freude über deutsche Siege sei Hochmut und käme zu dieser Verstockung der Herzen noch ein ganz voller Sieg, dann würde aus Deutschland noch ein Babylon, schlimmer als es jetzt Paris ist. Also müsse das Volk Buße tun und zur Einsicht kommen. Schließlich vertiefte er sich in seiner Kapuzinerpredigt zu der Aeußerung, daß unsere Soldaten auf wehrlose Frauen, Männer und Kinder schießen, deren unschuldiges Blut an den deutschen Schwertern klebe. Diese Aeußerung löste in der Versammlung große Entrüstung aus, es wurde Polizei herbeigeholt und der Bußprediger verhaftet. Jetzt stand nun Frank wegen versuchten Landesverrats und Vergehens gegen den sogenannten Ranzelparagrafen vor dem Kriegsgericht des Kriegszustandes. Der Angeklagte führte dort zu seiner Verteidigung an, daß es seine Pflicht als Geistlicher gewesen sei, seine Mitbürger zu

warnen und sie aufzufordern, Buße zu tun. Er habe nicht aufzureizen wollen, seine Predigt sei lediglich ein „lautes Behagen des Herzens“ gewesen. Er wisse, daß er, der die Wahrheit sage, in Ungnade fallen würde: Aber man solle sich nicht fürchten vor denen, die wohl den Leib, nicht aber die Seele töten können. Sollte ihn eine Strafe treffen, so wolle er nur zu Gott beten, daß sie seinem Volke nicht zum Schaden gereiche. Frank wurde zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt.

Zittau. Die Totenfeier der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde am 22. November war recht gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Der Vorsitzende gedachte ehrend und dankbar nach einem einleitenden Musikvortrag der im Kampfe für unser Vaterland gefallenen Krieger, namentlich eines gefallenen Freundes, des Fabrikanten Herrn Gustav Schaaß, weiter der verstorbenen Gemeindeglieder und der Herren, die sich besondere Verdienste um die Gemeinde erworben haben: Carl Morawek, August Hofmann, Gustav Geißler, Oibersdorf, Dr. med. Pinner, Heinrich Bröck, Wilhelm Donner-Pethau und des Betriebsleiters a. D. Julius Lange. Darauf hielt Herr Prediger Kreitmeyer aus Dresden einen sehr ansprechenden Vortrag über „Schatten- und Lichtseiten des Krieges“, welchem noch verschiedene, der Feier des Tages entsprechende Vorträge folgten. Das Ganze wurde von Musikvorträgen umrahmt. — Den nächsten Vortrag wird am Sonntag, den 6. Dezember, Herr Prediger Taesler aus Görlitz über das Thema „Galt und Trost der freien Religion in Not und Tod“ halten.

Internationales Freidenkertum.

Rom. Auch der neue Papst gegen den Modernismus. In einer Enchiridion legte der Papst die Aufgabe, die er sich gestellt hatte, auseinander. Er erklärt, es sei sein Wille, jede Zwietracht zu zerstreuen, die sich erhoben hätte, und zu verhindern, daß sich neue Zwietigkeiten bilden könnten. Es sei vor allem nötig, persönliche Ansichten und behördlich nicht genehmigte Lehrmethoden in Bann zu tun, die durch Bücher oder durch Zeitungen oder durch öffentliche Reden zur Verbreitung gelangten. Das katholische Studium dürfe sich nicht mehr mit Fragen beschäftigen, deren Zweck der Reinhaltung des Glaubens zuwiderlaufe. Vor allem müsse die schlechte Pflanze des Modernismus ausgerottet werden und mit ihr der böse modernistische Geist, der stets nach Neuem strebe. Mit dem Bekenntnis des Glaubens möge sich als mächtige Triebfeder für das Gute das gegenseitige gute Beispiel gefellen. Der Papst freut sich zu sehen, wie dieses im Schoße der katholischen Gesellschaften durchgeführt ist und drückt den Wunsch aus, daß diese sich vermehren mögen; er erwartet auch, daß sich diese getreu an die Vorschriften halten, die ihnen erteilt worden sind oder die vom apostolischen Stuhle noch erteilt werden sollen.

Goisern. Die im letzten Freidenker erwähnte Notiz, daß am 26. Nobbr. in Goisern die Denkmalsenthüllung für den Bauernphilosoph Konrad Deubler stattgefunden habe, bedarf der Berichtigung, weil lt. einer Mitteilung des Vorstandes des Denkmal-Ausschusses Baumeisters Fuß die Feier in Folge des Krieges bis zum nächsten Jahre vorläufig verschoben wurde und voraussichtlich im nächsten Herbst abgehalten wird.

Neu erschienene Bücher.

Der Krieg. Illustrierte Chronik des Krieges 1914. Monatlich 2 reich illustrierte Hefte zum Preis von je 30 Pfennigen. Hefte 3 bis 6 mit Lendrucktafeln und Reliefarten von Paris und Umgebung von Nordost-Frankreich und von Galizien und Südpolen. Stuttgart, Franch'sche Verlags-handlung.

Die hier vorliegenden Hefte 3 bis 6 des schönen Unternehmens bringen eine Fülle interessanter und wertvoller Aufsätze und Bilder, so daß der Verlag mit Recht eine Aeußerung eines maßgebenden Beurteilers wiedergeben darf, der den „Krieg“ als „das Kriegsbuch der Gebildeten“ hinstellt. Die packenden und geistvollen Schilderungen der Schlacht bei Tannenberg und der galizisch-polnischen Riesenschlacht aus der Feder Dr. Kurt Floerides gehören zum Besten, was je auf diesem Gebiet beschrieben worden ist. Dem stehen nicht nach die Betrachtungen Anton Fenrichs über die Mobilmachung und die Kämpfe im Elsaß, die der Verfasser aus nächster Nähe beobachten konnte. Der Wert der Hefte wird noch erhöht durch drei prächtige Reliefarten, die eine von Paris und Umgebung, wobei besonders auf die Darstellung der Forts Wert gelegt worden ist, die andere von Galizien und

Südpolen, bei der der Gebirgszug der Karpathen, in dessen Gebiet die Russen jüngst vorzudringen suchten, sehr anschaulich dargestellt ist. Abgesehen von den Tafeln sei noch der reiche Bilderreichtum im Text, meist nach Zeichnungen, lobend hervorgehoben. Die Kriegszeitung wird sich durch ihre Geiegenheit besonders in den gebildeten Kreisen viele Freunde erwerben.

Versammlungs-Kalender.

Annaberg i. G. Verein „Globus“. Am ersten Sonntabend jedes Monats Vereinsversammlung und am dritten Sonntabend zwanglose Zusammenkunft, Restaurant „zur Pforte“ an der Reichpromenade.

Apolda. Freirelig. Gemeinde. Sonntabends nach dem 1. und 15. jeden Monats Zusammenkunft im Restaurant „Verein“.

Aue (b. Durlach). Freirelig. Gemeinde. Jugendunterricht zweimal im Monat. Dr. Karl Weiß.

Baden-Baden. Freidenkerverein. Vereinsabend am zweiten und letzten Samstag jedes Monats, „Café Liebig“, Nebenzimmer. Gesinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, finden Anschluß bei den Herren Oskar Rapp, Garstenstr. 15, und J. Pinner, Langestr. 29.

Berlin I. Freirelig. Gemeinde. An jedem Sonntag, früh 11 Uhr, in der Schul-Aula Kl. Frankfurterstraße 6, Vortrag. — Die Vorlesungen für Jugendliche früh 9 Uhr in der Halle der Gemeinde Bappelallee 15/17, und in Neutölln, Idealpass., Hof pt.

Berlin II. (Humanistische Gemeinde.) Am Sonntag, den 6. Dezember, sowie am 21. Dezember und 1. Januar, abends 6 Uhr, in der Aula Niederwallstraße 12, Vortrag. Dr. Penzig.

Breslau. Freie Religionsgemeinde. Sonntag, den 6. Dezember etc. früh 9 1/2 Uhr, Erbauung, Grünstr. 14/16. G. Tschirn. Jeden zweiten Mittwoch im Monat Vortragsveranstaltung. Jeden vierten Mittwoch im Monat Gemeindeversammlung. — Am ersten und dritten Dienstag jedes Monats Sitzung des Vereins „Freier Gedanke“. Vereinslokal: Brauerei-Ausschank „Alter Weinstock“, Poststr. 3.

Chemnitz. Deutsch-kath. Gemeinde. Josephinenplatz 9. Am 26. Dezember (2 Weihnachtstag), vorm. 9 1/2 Uhr, Erbauung. J. Kreitmeyer.

Chemnitz. Human. Volksbildungs-Verein. Die Bibliothek in der Binde ist an jedem ersten Sonntag im Monat vorm. von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Cottbus. Freirelig. Gemeinde. Monats-Versammlung abends 8 Uhr, im Restaurant zum Ring, am Markt, an jedem zweiten Freitag im Monat.

Crefeld. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 Uhr im Vereinslokal Volkshaus, Ecke Breite Straße und Stephanstraße und jeden dritten Sonntag im Monat abends 5 Uhr im Bürgerheim. Gäste willkommen.

Danzig. Freirelig. Gemeinde.

Darmstadt. (Freirel. Gemeinde.) Jugendunterricht der Obergruppe Samstags 3–5, der Untergruppe Samstags 2–3. Fräul. Käpfer.

Dortmund. Freidenkerverein. Versammlung jeden Sonntabend 1/2 9 Uhr im Restaurant „Zur Altstadt“, 1. Kampstr. 49.

Dresden. (Deutsch-kath. freirelig. Gemeinde.) Halle Pestalozzistraße 2. — Sonntag, den 6. Dezember, vormittags 10 Uhr, Erbauung. Prediger J. Kreitmeyer.

Düsseldorf. Freidenkerverein. Versammlung mit Vortrag jeden letzten Freitag im Monat im Volkshaus.

Freirelig. Gemeinde. Vorträge am ersten und dritten Dienstag in jedem Monat, 8 1/2 Uhr, Breitestr. 15 I. Dr. Kramer.

Quisburg. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Dewald“, Sonnenwall 42 (Eingang Friedrich-Wilhelmsplatz).

Quisburg-Meiderich. Freirelig. Gemeinde. Vortrag jeden dritten Sonntag im Monat. Lokal: „Zum Treppchen“. Dr. Kramer.

Frankenthal (Pfalz). Freireligiöse Gemeinde. Jugendunterricht wöchentlich. Dr. Weiß.

Frankfurt a. M. Freidenkervereinigung. Vereinsversammlung jeden zweiten und vierten Montag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im Klubsaal des Kaufmännischen Vereinshauses am Eichenheimer Tor.

Freirelig. Gemeinde. Erbauungen Sonntags 14 tändig im Gemeindehause, Großer Kornmarkt 15. W. Klauke. Ebenfalls Donnerstags vierzehntägig Diskussionsabend; jeden Dienstag freireligiöser Jugendverein; jeden Freitag Chorverein.

Freiburg i. G. Ortsgruppe des Deutsch. Freidenkerbundes. Mitgliederversammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, abends, im Versammlungslokal, Restaurant z. Storch (Schiffstraße) Nebenzimmer.

Freirel. Gemeinde. Sonntagsvorträge womöglich alle 4 Wochen. Zweimal im Monat Jugendunterricht. Dr. Karl Weiß.